

---

## Presseinfo

### *Ausstellung "Mit Kafkas Augen. Zwischen Bild und Sprache" in Pilsen (CZ)*

---



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Journalistinnen und Journalisten,*

anlässlich des hundertsten Todestages des Schriftstellers Franz Kafka (3. Juni 1924) wird in der Westböhmischen Galerie in Pilsen die in internationaler Zusammenarbeit vorbereitete Ausstellung *Mit Kafkas Augen. Zwischen Sprache und Bild* eröffnet.

Gezeigt wird eine vielfältige Auswahl an Werken von Künstlerinnen und Künstlern, die Kafka entweder persönlich kannte oder deren Arbeiten er nachweislich bewunderte. Es werden auch Beispiele von Filmen gezeigt, die Kafka in ihren Bann zogen, sowie Plakate und Populärkultur, die tagtäglich Kafkas Sinne reizten.

Die Ausstellung lässt auch Kafkas eigenes zeichnerisches Werk nicht außer acht, das nicht nur in digitaler Form vermittelt wird, sondern auch in Form einer Originalzeichnung Kafkas, einer Leihgabe des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Die Ausstellung ist vom 5. Juni bis zum 28. Oktober in der Ausstellungshalle Masné krámy zu sehen.

Herzliche Grüße

Zuzana Jürgens & Ihr Team des Adalbert Stifter Vereins

---

## Die Ausstellung

---



Die Ausstellung *Mit Kafkas Augen: Zwischen Sprache und Bild* untersucht das Verhältnis des Schriftstellers Franz Kafka zur bildenden Kunst und die Frage, inwieweit seine Wahrnehmung der visuellen Kultur sein literarisches Werk beeinflusst hat.

*„In der Vielfalt der Bilder, die Kafka im Alltag umgaben, lässt sich eine Parallele zur Mehrsprachigkeit erkennen, die zu dieser Zeit charakteristisch nicht nur für Prag, sondern für den gesamten mitteleuropäischen Raum war. Auf dem Weg durch die Stadt war Kafka einem Sprachengewirr ausgesetzt: Tschechisch, Deutsch, das Deutsch der jüdischen Intellektuellen, das ‚Kuchelböhmisch‘, der tschechischen Köchinnen und Bediensteten, die bei deutschsprachigen Familien tätig waren, das moderne Hebräisch der zionistischen Bewegung und nach 1914 das Jiddisch der jüdischen Flüchtlinge aus dem Osten“, fasst Marie Rakušanová, Direktorin des Instituts für Kunstgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität und Autorin der Ausstellung, zusammen.*

Derart vielfältig waren auch die visuellen Reize, die auf Kafkas Wahrnehmung einwirkten. Der Zuschauer Franz Kafka interessierte sich nicht nur für Bilder der hohen Kunst, sondern auch für Ausdrucksformen der Populärkultur, darunter illustrierte Zeitschriften und Plakate sowie die Medien Film, Fotografie, Tanz und Kabarett.

Die Hausecken in der Stadt waren mit Plakaten bedeckt, auf denen die Ästhetik des historischen Eklektizismus und des Akademismus mit den dekorativen Ornamenten des Jugendstils und den für die Jahrhundertwende typischen japanischen Motiven sowie später mit Elementen des ausklingenden Kubismus aufeinandertrafen.

Auf Prager Ausstellungen begegnete Kafka nicht nur dem französischen Impressionismus, dem Postimpressionismus, dem Symbolismus des tschechischen Jugendstils und des tschechischen Kubismus oder den nordischen Varianten des symbolistischen Expressionismus, sondern auch der Salonmalerei, wie sie in den Zentren des Deutschen Reiches anzutreffen war, und Vertretern des deutschböhmischen Spiritualismus.

Er kannte auch das Schaffen von Malerinnen und Bildhauerinnen aus Prag,

Olmütz, Brünn, Wien, München und anderen Zentren der deutschsprachigen bildenden Kunst, in dem sich sowohl konforme Malpraktiken, als auch künstlerisch innovative Techniken widerspiegeln.

Den Bereich „Hohe Kunst“ der Ausstellung präsentieren modernistische Werke tschechischer, deutscher und jüdischer **Mitglieder der Gruppe Osma** (z. B. Friedrich Feigl, Max Horb, Willy Nowak, Emil Filla, Bohumil Kubišta, Antonín Procházka, Linka Scheithauerová-Procházková, Otakar Kubín); aber auch Werke von Künstlern, die heute mit dem Phänomen des tschechischen **Kubismus** in Verbindung gebracht werden (Otto Gutfreund, Josef Čapek, Vlastislav Hofman, Vratislav Hugo Brunner). Die Ausstellung stellt auch weitere **deutschböhmisches, deutsche und österreichische Künstler** vor, denen Kafka zu Lebzeiten begegnete: Emil Orlik, Hugo Steiner-Prag, Alfred Kubin, Richard Teschner, Georg Kars, Egon Schiele, Minka Podhajská, Fanny Harfing-Zakucka, Maria Vera Brunner und weitere.

*„Der Bereich der visuellen Populärkultur ist in der Ausstellung durch Plakate, Projektionen von Stereographien und historischen Stummfilmen vertreten. Die Besucher können Ausschnitte aus drei Filmen sehen, die Kafka begeisterten: Der weiße Sklave, Nick Winter und der Diebstahl der Mona Lisa und Schiwat Zion“, fügt Marie Rakušanová hinzu.*

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Adalbert Stifter Verein - Kulturinstitut für die böhmischen Länder. *„Die Idee zur Ausstellung ging aus Gesprächen mit den deutschen Professoren Steffen Höhne und Manfred Weinberg hervor, als die Konferenz 'Franz Kafka intermedial. Aneignungen und Wirkungen zwischen Bild, Ton und Wort' vorbereitet wurde, die vom 3. bis 6. Juni in Prag stattfindet. Ebenso wie die Konferenz erinnert auch die Ausstellung an den hundertsten Todestag von Franz Kafka“, erklärt Zuzana Jürgens, Direktorin des Adalbert Stifter Vereins.*

**Roman Musil, Direktor der Westböhmischen Galerie in Pilsen,** ergänzt: *„Es gibt zwei Gründe, eine Ausstellung zu diesem Thema gerade in der Westböhmischen Galerie zu organisieren. Zum einen beherbergt die Westböhmische Galerie eine außergewöhnlich hochwertige Sammlung von Werken der frühen Moderne und der Zwischenkriegszeit, darunter auch tschechische und deutschböhmisches Künstler, die Zeitgenossen Kafkas waren. Ein weiterer Grund ist die langjährige professionelle Tätigkeit der Westböhmischen Galerie, die sich in ihrer Forschung und ihrer Ausstellungs-dramaturgie auf neue und in der tschechischen Kunstgeschichte bisher vernachlässigte mitteleuropäische Themen sowie bei deren Bearbeitung auf einen multidisziplinären Ansatz konzentriert.“*

Die ausgestellten Werke stammen aus etwa 25 tschechischen und 6 ausländischen (hauptsächlich deutschen und österreichischen) Museen, Galerien, Bibliotheken, Archiven und Privatsammlungen.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Adalbert Stifter Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder und dem Jüdischen Museum in Prag im Rahmen der Projekte Kafka 2024 und Kafka100 mit Unterstützung des Kulturministeriums der Tschechischen Republik, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, des Staatlichen Kulturfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Schirmherrschaft über das Projekt Kafka 2024 haben Claudia Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, und Martin Baxa, Kulturminister der Tschechischen Republik.

Schirmherren der Ausstellung sind Rudolf Špoták, Landeshauptmann der Region Pilsen, und Roman Zrzavský, Bürgermeister von Pilsen

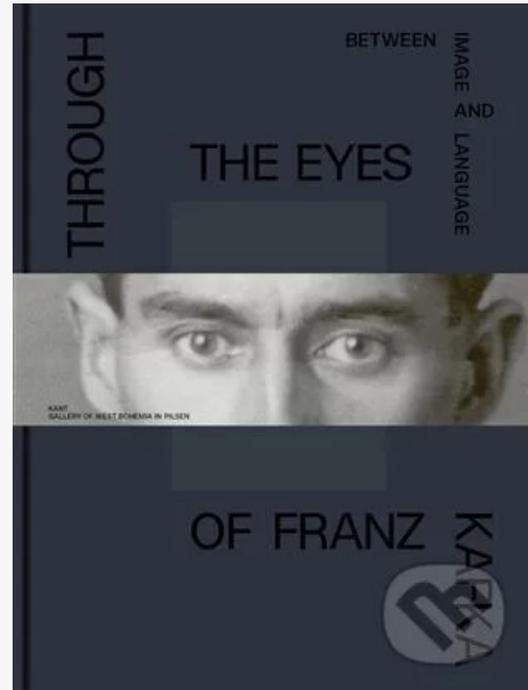
---

## Katalog

---

Zur Ausstellung erscheint eine gleichnamige Begleitpublikation in tschechischer und englischer Sprache, die vom Verlag KANT, der Westböhmisches Galerie in Pilsen und dem Adalbert Stifter Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder herausgegeben wird. Herausgeberin: **Marie Rakušanová** (Philosophische Fakultät der Karlsuniversität in Prag). Mit Beiträgen von: **Nicholas Sawicki** (Lehigh University Bethlehem, Pennsylvania), **Marek Nekula** (Universität Regensburg), **Alexander Klee** (Belvedere Museum Wien), **Miroslav Halák** (Belvedere Museum Wien).

221 Druckseiten, 225  
Farbabbildungen.



## Begleitprogramm

---

### **Kommentierte Führungen**

mit der Autorin der Ausstellung Marie Rakušanová (in tschechischer Sprache)

25.9., 17:00 Uhr

23.10., 17:00 Uhr

sowie auf Anfrage (auch in Deutsch)

### **Workshops**

*Verwandlung in Bildern*

21.8., 16:00 – 18:00 Uhr

*Kafka im Film*

18.9., 16:00 – 18:00 Uhr

*Mit Kafkas Augen*

9.10., 16:00 – 18:00 Uhr

### **Informationen zu Bildungsprogrammen:**

Patricie Císlarová, [cislerova@zpc-galerie.cz](mailto:cislerova@zpc-galerie.cz), +420 377 908 536

### **Theatervorstellung**

*Kafka has left the building* (in Deutsch und Tschechisch)

19.9., 19:00 Uhr, Moving Station

Pressefotos und Pressebilder finden Sie auf [googledrive](#).

---

## Kontakt

---

Gerne unterstützen wir Sie bei einer Pressereise nach Pilsen sowie bei Fragen:

Bc. Kateřina Štulc Modrá  
Západočeská galerie v Plzni

Pražská 13, 301 00 Plzeň

T: +420 737 198 094

E: [modra@zpc-galerie.cz](mailto:modra@zpc-galerie.cz)

[www.zpc-galerie.cz](http://www.zpc-galerie.cz)

---

Der Adalbert Stifter Verein wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Teilen macht Freude! Empfehlen Sie unseren Newsletter gerne weiter

---

Adalbert Stifter Verein e.V.  
Telefon +49 89/62 27 16-30 | [sekretariat@stifterverein.de](mailto:sekretariat@stifterverein.de)  
[www.stifterverein.de](http://www.stifterverein.de)

[Abmeldelink](#)